

Hinweise zum Verfassen einer Abschlussarbeit im Bereich Deutsch als Zweitsprache

(Stand: SoSe 2011)

Ziel der Arbeit:

Wenn Sie Ihre Abschlussarbeit planen, lesen Sie bitte zuerst in Ihrer Prüfungsordnung nach, was das Ziel der Abschlussarbeit in Ihrem Fach ist. In der Regel sollen Abschlussarbeiten zeigen, dass man eigenständig in der Lage ist, ein Thema wissenschaftlich zu bearbeiten. Der Umfang der Arbeit ist dabei abhängig vom Inhalt und dem angestrebten Abschluss, so dass keine generellen Angaben zur Seitenzahl gegeben werden können.

Wissenschaftliches Arbeiten:

In Bibliotheken und im Buchhandel gibt es eine Fülle von Ratgebern zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“, auf die Sie zurückgreifen können. Diese geben Ihnen detaillierte Informationen zum Textaufbau sowie zur inhaltlichen und formalen Gestaltung wissenschaftlicher Texte. Hier sollen nur die Punkte beschrieben werden, die für Abschlussarbeiten im Bereich Deutsch als Zweitsprache besonders wichtig sind.

Eingrenzung des Themas:

Bitte sprechen Sie Ihr Thema in der Sprechstunde mit Ihrer Betreuerin ab. Auch wenn Sie in Ihrer Abschlussarbeit einen unserer Themenvorschläge wählen, stellen Sie sich (und Ihrer Betreuerin) konkrete Fragen zu ihrem Thema. Was müssen Sie leisten, wenn Sie das Thema bearbeiten? Wie präzise soll das Thema gefasst werden, damit es im Rahmen des geforderten Textumfangs bearbeitbar ist? Sollten Sie eigene Vorschläge haben, präzisieren Sie bitte Ihr gewünschtes Thema, bevor Sie mit diesem Vorschlag in die Sprechstunde kommen. Ihr selbst vorgeschlagenes Thema sollte einen eindeutigen Bezug zum Bereich ‚Spracherwerb‘ haben und sich auf einen Kernbereich der Grammatik (Pragmatik, Semantik, Syntax, Morphologie, Phonologie) beziehen.

Unspezifischen Themen wie z.B. ‚Wie lernen Kinder Wörter?‘ erschweren eine Operationalisierung, weil sie zu viele verschiedene Teilaspekte beinhalten. Schlagen Sie deshalb konkrete Themen vor wie z.B. „Der Erwerb von Telizität bei 3-5-jährigen marokkanischen Kindern mit Deutsch als Zweitsprache“.

Um den roten Faden zu finden, ist ein Exposé sehr hilfreich. Es sollte die folgenden Punkte enthalten:

- Stand der Forschung
- Fragestellung und Hypothesen
- Vorgehen und Methode
- Ziele und mögliche Ergebnisse
- Spezifische Literatur

Wahl der Methode:

In den Geisteswissenschaften werden empirische Forschungsmethoden und interdisziplinäre Fragestellungen immer wichtiger. Dies bedeutet, dass die Fragestellungen oft an der Schnittstelle von Linguistik und Psychologie liegen (z.B. Spracherwerb, Sprachverarbeitung), und dass Sie bei der Bearbeitung des Themas auf Methoden z.B. aus den Sozialwissenschaften zurückgreifen. Im Bereich Deutsch

als Zweitsprache sollten Sie je nach Fragestellung entweder eine Gruppenstudie oder eine Einzelfallstudie planen, durchführen und auswerten. Ausschließliche Literaturarbeiten werden von uns nur in Ausnahmefällen als Thema einer Abschlussarbeit akzeptiert.

Reflexion des Themas:

Ziel der Arbeit ist es nicht, möglichst viel Literatur gelesen zu haben und diese Literatur schriftlich zusammenzufassen. Sie sollen vielmehr die rezipierte Literatur kritisch reflektieren und darstellen, wie sich aus der Literatur ihre Fragestellung ableitet. Dies ist ein wesentlicher Teil Ihrer Eigenleistung.

Auswahl der Literatur:

Niemand wird von Ihrer Abschlussarbeit verlangen, dass Sie die gesamte Literatur beinhaltet, die es möglicherweise zu Ihrem Thema gibt. Qualität geht vor Quantität. Wählen Sie aus der Fülle von möglichen Arbeiten die relevante Literatur aus. Nutzen Sie für die Eingrenzung der Literatur neben den Beständen der Bibliothek(en) auch Datenbanken wie z.B. Psycinfo, Psyndex, MLA oder Medline. Darüber hinaus hilft Ihnen der Social Science Citation Index, Artikel zu finden, die einen zu Ihrem Thema passenden Artikel zitiert haben.

Einleitung:

Das Begrenzen auf eine konkrete Fragestellung erleichtert Ihnen u.a. das Schreiben der Einleitung. Führen Sie in der Einleitung nur inhaltliche Aspekte ein, die für Ihre Fragestellung relevant sind. Ob ein Aspekt relevant ist, merkt man z.B. daran, wie leicht sich dieser Punkt wieder in die Abschlussdiskussion integrieren lässt. Wird es schwierig, sich in der Diskussion auf diesen Aspekt zu beziehen, ist er in der Regel überflüssig.

Zeitmanagement:

Nach ca. zwei Drittel der Zeit sollte die Rohfassung stehen. Planen Sie ca. ein Drittel Ihrer Zeit für die Überarbeitung des Textes ein. Die Güte des Textes entsteht beim Überarbeiten und nicht beim ersten Entwurf.

Schreiben:

Machen Sie sich klar, dass Sie den Text nicht für sich, sondern für einen nicht so gut informierten, aber linguistisch bzw. didaktisch gebildeten Leser schreiben. Legen Sie Ihre Gedankengänge Schritt für Schritt dar. Formulieren Sie Hypothesen und Vorhersagen und positionieren Sie diese gut sichtbar im Text (z.B. als eigenen Unterpunkt am Ende der Literaturzusammenfassung und -reflexion). Beschreiben Sie die Methode Ihrer Untersuchung Schritt für Schritt, so dass jeder die Möglichkeit hat, Ihre Arbeit zu replizieren.

Formalia:

Achten Sie auch auf scheinbare ‚Nebensachen‘ wie Inhaltsverzeichnis, Textaufbau und Orthographie, auch dies gehört zum guten wissenschaftlichen Arbeiten dazu. Literaturangaben geben Sie bitte im Stil der APA (American Psychological Association, www.apa.org) an.